

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 89.

Samstag den 10. November.

1860.

Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Waiblingen. Da die Vorschrift des Art. 16 Abs. 1. des Ges. vom 3. Nov. 1855. Nbl. S. 277., wonach Gesuche um Verleihung der Berechtigung zur Branntweimbrennerei vor Einsendung an das Oberamt in der betrf. Gemeinde öffentlich bekannt zu machen sind, nicht allenthalben eingehalten zu werden scheint, so wird darauf mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß unvollständige Akten künftig zur Ergänzung zurückgegeben werden müssen.

Den 6. November 1860.

K. Oberamt:
Häberlen.

An die Ortsvorsteher.

Waiblingen. Mit dem Beginn des Winters werden die Ortsvorsteher unter Hinweisung auf den oberamtlichen Erlaß vom 30. Oktober 1854. Amtsblatt Nr. 88. erinnert, die Vorschriften über die Verpackung den Verkauf und die Aufbewahrung der Meibzündhölzchen der Bürgerschaft wiederholt einzuschärfen.

Den 8. November 1860.

K. Oberamt:
Häberlen.

An die Ortsvorsteher.

Waiblingen. Die Ortsvorsteher derjenigen Orte, deren Markungen eine Staatsstraße berühren, erhalten hiemit den Auftrag dafür besorgt zu sein, daß binnen längstens 14 Tagen die Gräben ausgeschlagen und die Dohlen gereinigt werden. In gleicher Weise sind die Besitzer der Bäume an solchen Straßen, unter Bezugnahme auf den Min.-Erlaß vom 23. Nov. 1858 (Erg.-Bd. zum Reg.-Bl. S. 214.) anzuhalten, daß sie binnen gleicher Frist die Chausseebäume gehörig aussästen, und den für den Straßen-Verkehr lästigen Ueberhang entfernen. Würde von einzelnen Güterbesitzern nicht Folge geleistet, so muß das Aussästen im Zwangswege geschehen.

Vollzugsbericht wird bis zum 25. d. d. erwartet.

Den 8. November 1860.

K. Oberamt:
Häberlen.

An die K. Pfarrämter.

Dieselben erhalten heute die Ansprache des Diöcesanausschusses an die Gemeinden der Diöcese, die am Ernte- und Herbstankfest zu verlesen ist. Nachher sind Exemplare davon den Herren Ortsvorstehern, sowie den Kirchenältesten und deren Gehülften mitzutheilen. Weitere Exemplare können auf Verlangen nachgeliefert werden.

Waiblingen 10. November 1860.

K. Dekanatamt:
Bühner.

Waiblingen. Vom nächsten Montag, 12. d. an wird hier wieder eine Winter-
abendschule eröffnet und bis Ende März jeden Montag- und Donnerstag-Abend 7½ bis 9
Uhr fortgeführt. Der Zweck derselben ist, jungen Leuten Gelegenheit zu verschaffen, sich im
Rechnen, im Schreiben, namentlich von gewerblichen Briefen, Quittungen u. s. w. zu üben;
auch wird darin das Wissenswürdigste aus der Geschichte, Erdkunde, Chemie, Naturlehre mit
getheilt. Am nächsten Montag 7½ Uhr haben sich nun aus diejenigen Zeichenschüler und
Sonntagschüler, welche Lust haben, Theil zu nehmen, mit Papier und Bleistift oder Fe-
der in der Realschule einzufinden.

Die Eltern und Lehrherren werden dringend aufgefodert, die jungen Leute zu regelmäßiger,
fleißiger und geordneter Benützung einer so wohlthätigen, nur auf deren Bestes berechneten An-
stalt anzuhalten. Es ist dieß um so nöthiger, da die Anforderungen an alle Berufsarten ohne
Unterschied immer mehr gesteigert werden, und sich diesen niemand entziehen kann, ohne Schaden
zu leiden. Aus diesem Grunde kommen auch derartige Fortbildungsschulen immer mehr überall
in Gang und werden stark benützt. Es kann nicht fehlen, daß junge Leute, welche derartige An-
stalten nicht gehabt oder nicht benützt haben, ändern nachgesetzt werden, die auch darin lernbe-
gerig, fleißig und treu gewesen sind.

Den 5. November 1860

Das gemeinschaftliche Amt,
Bührer Steinbuch.

Stetten im Remsthal.

Anschaffung von Wellen-Weiden.

Für die Holzschläge in den Hofammerlichen Waldungen sind bei	
dem Hof-Cameralamt Stetten	10,000 Stück und
dem Hof-Cameralamt Winnenden	9,000 Stück

zusammen 19,000 Stück

erforderlich, welche die unterzeichnete Stelle am Montag den 12. d. Mts. Nachmit-
tags 2 Uhr auf dem Amtszimmer in Stetten in Accord geben wird. Die Lust-
tragenden werden nun dazu eingeladen und wird dabei bemerkt, daß obige 19,000
Weiden der ganze Bedarf sind, und also keine Nachlieferung mehr stattfindet.

Den 5. November 1860.

K. Hof-Cameralamt.

Forstamt Schorndorf.
Revier Hohengehren.

Verkauf von Eichen- Stammholz auf dem Stock.

1) Montag den 12. l. M. in den Wald-
theilen Dachsbau, Gschlag, Neutele, Bahn-
holz bei Hohengehren: 64 Eichenstämme,
mit beiläufig 5579 C.; Zusammenkunft
Morgens 9 Uhr im Dachsbau bei Balt-
manusweiler.

2) Mittwoch den 14. l. M. in den
Waldtheilen Wanne, Fallenhau, Sandpe-
er, Martinshalde: 75 Eichenstämme mit
beiläufig 9430 C. Zusammenkunft Mor-
gens 9 Uhr in Wanne 2. bei dem Park-

haus von Hohengehren.

3) Freitag den 16. l. M. in den Wald-
theilen Buchaldenschlag, Benstelhau und
Ufang: 64 Eichenstämme mit beiläufig
7396 C. Zusammenkunft Morgens 9
Uhr im Buchaldenschlag bei Manolzwei-
ler 4 Samstag den 17. l. M. in den
Waldtheilen Raiströgle, Gläserhalde,
Schweizerin, Heidenrain: 37 Eichenstäm-
me mit beiläufig —: 7700 C. Zusam-
menkunft früh 9 Uhr im Wald Raiströg-
le beim Engelberg.

Schorndorf den 2. November 1860.

K. Forstamt;
Plieninger.

Forstamt Reichenberg.

Revier Weiffach.

Verkauf von Eichenstammholz
auf dem Stock.

Am Montag den 12. November d.
Jaus dem Staatswald Altenhau bei
Oberbrüden: |

197 Rothbuchenstämme mit ca.
11500 C.

Die Hölzer sind von sehr schönen, selte-
ner Qualität, 15 bis 30' Durchmesser
auf Brusthöhe. Zusammenkunft Morgens
10 Uhr im Schlag beim Schlagbaum.
Reichenberg den 30 Okt. 1860.

R. Forstamt:

v. Besserer.

Waiblingen. Holz-Verkauf.

Die auf dem Hörneskopf verwendet gewese-
ne Baumstüben, sodann — 29 1/2 Klafter eichene
und büchene Stumpfen werden an Ort und
Stelle nächsten Montag den 12 d. M. Nach-
mittags 2 Uhr verkauft. Die Liebhaber ver-
sammeln sich auf dem Hörneskopf.
Den 5 November 1860.

Stadtschultheißenamt.

Großheppach.

Fahrniß-Auktion.

Die Samuel Arnolds Witwe dabier,
wird nächsten Dienstag den 13ten dieses
von Morgens 9 Uhr an eine Fahrniß-
Auktion durch alle Rubriken abhalten, wo-
bei auch 2 Kühe, Wagen, Pflug und al-
lerlei Bauern-Geschirr zum Verkaufe ge-
bracht werden. Beide Kühe sind jung
und tragend.

Den 8. November 1860.

Schultheiß R u t h a r d t.

Waiblingen.

Lehrling-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem findet ein junger
Mensch von rechtshaffenen Eltern eine
Lehrstelle.

Wilhelm L ä m m l e, Schreiner

Waiblingen.

Lehrling-Gesuch.

Einen starken jungen Menschen nimmt
in die Lehre auf

Schmidmeister H e r z o g.

Waiblingen.

Trauben-Zucker.

Da es heuer zur Nothwendigkeit wird
dem Wein je nach seiner Qualität im
Verhältniß durch einen Zusatz von
T r a u b e n z u c k e r nachzuhelfen,
so halte ich ein Lager in ganz besonders
reiner und weißer Waare, welchen ich
zum Fabrikpreis verkaufen kann und Ge-
brauchs-Anweisung gratis beigebe.

G. Im. K a u f f m a n n.

Waiblingen.

Schneider Mayer hat verkauft, unter
den gewöhnlichen Bedingungen, die Häl-
fte an einer zweistöckigen Behausung im
Sack mit gewölbtem Keller um 700 fl.
ungefähr 2 Viertel Baumgut im untern
Rosberg um 170 fl.
ungefähr 1 Viertel Baumgut im Gal-
genberg um 150 fl.

Sämmtliche Liegenschaft kommt Montag
den 12. November Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhause in einmaligen Auf-
streich.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des
Weber-Ober-Meisters Wöfner beabsichtigen
die Erben dessen Behausung in der Vor-
stadt nebst Garten Montag den 12. die-
ses Monats, Abends 4 Uhr im Gasthaus
zum Waldhorn zu verkaufen.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Waiblingen.

Der Schlossermeister Spai ch steht
ein noch brauchbares Dfenhelm zu kaufen.

Waiblingen.

Aufträglich hat 200 Gulden zu 4 1/2
Prozent auszuleihen
Wund- und Hebarzt S c h a l l e n m ü l l e r.

Waiblingen.

600 Gulden hat aufträglich sogleich oder
bis Martini gegen Sicherheit auszuleihen
Christian P ä u g e r.

Bis nächst Lichtmess habe ich das Logis von Dr. Kiefer zu vermietben

Posthalter H e f.

Waiblingen.

Auß der Zunftkaffe der Küfer und Rübler liegen gegen gesetzliche Sicherheit sogleich 100 fl. zum Ausleihen parat.

Christian Pflüger.

Waiblingen

Im Hause des Herrn Schuhmacher Bidlingmayer werden Mädchen, angenommen, die das Weißnähen gründlich erlernen wollen, auch werden Kleider gemacht und Weißgenähr.

Waiblingen.

Friedrich Barchet's Kinder, Pfleger Gottlieb Barchet, in Korb hat verkauft:

1 1/2 Brtl. Aker unter dem Korber Weg für 195 fl.

kommt am Montag den 19. Novbr. hier in Aufstreich.

Waiblingen.

Vor einiger Zeit wurde mir ein Gültensaf entwendet; wer mir dievon Anzeige machen kann, erhält eine Belohnung von 4 fl. Carl Kurster

Waiblingen.

Es sucht Jemand ein gut erhaltenes Faß von 2 bis 4 Eimer zu mietben oder zu kaufen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Bei dem Unterzeichneten sind ferner folgende Gaben eingegangen:

1. Für die Christen in Syrien:

N. N. 1 fl. N. N. 45 kr. von Schwaikheim C. V. 24 kr. L. Sch. 35 kr. von den dortigen Schülern 1 fl. 40 kr. Collette in Neustadt 33 fl. 40 kr.

2. Für die Abgebrannten in Thuningen:

N. N. 1 fl. N. N. 45 kr. durch das Pfarramt Neckarems nachträglich 24 kr. C. V. in Schwaikheim 18 kr. von den Schülern daselbst 1 fl. 48 kr. Mr. H. sen. 2 fl. Collette in Neustadt 32 fl. 22 kr.

3. Für die Hagelbeschädigten:

C. V. in Schwaikheim 18 kr. von den dortigen Schülern 1 fl. 36 kr.

Herylich danke im Namen der armen Empfänger

Reallehrer Mürdter.

Erzingen, N. Balingen, 1. Novbr.

Eine Handlung brutaler Gewalt hat gestern um 9 Uhr Mittags in der plötzlichen Tödtung der Ehefrau eine viele Jahre unglückliche Ehe geschlossen. J. Schmid, Schäfer, ein untersehter, fester, rothhaariger Mann von ungefähr 55 Jahren, Vater von mehreren heranwachsenden, durch die Mutter gut gezogenen fleißigen Kindern, hat seine Ehefrau durch einen Fußtritt auf die Brust von der obersten Staffel aus, als sie eben mit einem Arm voll Holz die Treppe heraufkam, in Gegenwart von zwei Wäscherinnen, die sich alle Mühe gaben, ihn zurückzuhalten, rücklings hinadgestürzt. Mit Blut überzogen und betäubungslos wurde sie von herbeigerufenen Nachbarn aufgehoben und starb, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, und ohne daß der Ehemann irgendwie Spuren von Reue über seine Frevelthat gezeigt hätte, schon nach 4 Stunden. Die Getödtete war eine sehr streifige und christliche Frau, mit etwas scharfer Zunge, die mit ihren Kindern ihr Gut — sie sind gar nicht unwohlhabend — besorgte. Scharf zu sein, hatte sie aber vielen Grund, denn Schmid war ein allzugroßer Freund des Branntweins, bei dem er viel saß und in dem er sich oft berauschte. Gegen dieses Laster hatte sie seit vielen Jahren unaufhörlich zu kämpfen. Leicht angetrunken, obwohl auch nüchtern, mißhandelt Schmid Kinder und Weib, besonders letztere, oft und viel, schlug auf sie hinein, bedrohte sie mit Messern u. s. w., ja hieb einmal mit der Sense nach ihrem Kopf. In diesem jahrelangen Kampf gegen den Braantwein hat sie nun durch die Hand des Mannes ihr trauriges Ende genommen. (St. N.)

— Wachenheim. Daß der neue Wein schon jetzt seinen Mann wirft, mag folgender Vorfall beweisen. In dem Keller des Wirtshaus Georg Pfarr von hier war der Most schon so weit in Gährung übergegangen, daß man den Dunst durch Feuer verdrängen mußte. Trotz dem, daß auf allen Fässern Gähröbre angebracht sind, warf der Most eines derselben heraus, und bis zur Decke sprigte die wallende Gicht, „wie wenn Wasser mit Feuer sich mengt.“ Ein Kellerknecht, der sich in demselben Momente im Keller befand, warf sich mit plattem Leibe auf das geöffnete Spuntloch, um mit dem Gewichte seines Körpers dem Ausströmen des Weines Einhalt zu thun. Doch die Gewalt desselben war stärker, als die schwache menschliche Kraft. Sich auf das Spuntloch zu legen und über zwei Fässer geschleudert in einer Ecke zu liegen, war das Werk eines Augenblicks. Drei bis vier Vogel Wein sind bei dieser Gelegenheit zu Grunde gegangen.